

Court House MEAT MARKET.

Frisches Fleisch!
Geräuchertes Fleisch!
Alle Sorten Würste!
Täglich frisch.
Alle Aufträge werden prompt beforgt.

Frig Woettcher,
147 Ost Washington Straße.

Südlich.

J M & I R R

Die längste und beste Linie zw.

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

so vorzuhaltet die Passagiere nach den Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Beliebte, Solide und Vorläufige Routen zwischen Estango und Louisville am St. Louis und Kentucky side. Regelmäßig.

Concord, Schwellenfahrt aus Sicherheit bis die Zeit die alte aber ältere

B. M. & D. R. R.

H. B. Doring,
Assistant General Passenger Agent
Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

MONON ROUTE
© LOUISVILLE NEW ALBANY & CHICAGO RR.

Die längste und direkteste Linie vor INDIANAPOLIS — zw.

Frankfort, Delphi, Monticello, Michigan City, Chicago,

und allen Orten des nördlichen Indiana, Michigan, südlichen Illinois, Wisconsin, Iowa, Minnesota, Nebraska, Kansas, New Mexico, Dakota, Nevada, California, Oregon.

2 direkte Züge täglich 2

von Indianapolis nach Chicago; ebenso nach Michigan City. Elegante Pullmann Schlafwaggons auf den Nachzügen. Gedächtnis der Linie ist ein Reiseziel erreichbar.

Keine Bahnen der größten Städte und Suburbien überholen die Geschwindigkeit und Sauberkeit nicht an Überzeugung. Stapeldecke, Bilder Blasen und Kissen, Kissen und andere Einrichtungen, die für die Reise unerlässlich sind, sind auf jedem Züge vorhanden.

Wenn man überholen kann, nicht das kann.

Wegen Abreisen wende man an.

J. D. Baldwin,
District Passenger Agent,
No. 10 Illinois Street, Indianapolis, Ind.

John S. Galt, General Manager, General Passenger Agent, Chicago, Ill.

Die große Pan Handle Route

Chicago, St. Louis and Pittsburgh Bahn.

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Bahn,

in die schnellste und beste Linie nach

Ost, West, Nord und Süd.

Ausgezeichnete Dienst!

Promitte Verbindung!

Pullmann Cars zwischen allen größeren Städten.

Pittsburg, Harrisburg, Baltimore, Washington, Philadelphia, New York, Columbus, Cincinnati, Indianapolis, St. Louis, Chicago, und Louisville.

Die Vorlese der Pan Handle Bahn werden von einer anderen Bahn erreicht. Raten Sie nicht auf modernen Verbesserungen, raffte Veränderung u. s. m. und keinesfalls auf.

G. A. Doring, Genl. Dist. Pass. Agent, Indianapolis, Ind.

James M. Miller, Genl. Manager, Pittsburg, Pa.

John S. Miller, Genl. Sup't Columbus, O.

G. C. Ford, Genl. Dist. Pass. Agent, Pittsburgh, Pa.

WABASH ROUTE!

Sollte Sie die Stadt nach irgend einer Richtung hin zu verlassen beabsichtigen, gehen Sie zu Wabash Ticket-Office.

No. 56 Ost Washington Straße,

Indianapolis,

und erfragen die Fahrtzeit und anderen Mitteilungen. Besondere Aufmerksamkeit wird

Bandhäuser — und —

Emigranten

angewandt.

Rundfahrt-Tickets nach allen Plätzen im Westen und Nordwesten!

Die direkteste Linie — zw.

FORT WAYNE — TOLEDO,

DETROIT

und allen östlichen Städten

Stahlwagens,

Palast-Schlafwaggons,

zuverlässiger Anschluß und vollständige Sicherheit machen die

große Wabash Bahn

— die —

beliebteste Passagier-Bahn in Amerika!

F. P. Wade,

District Passenger and Land Agent, Indianapolis, Ind.

Dot. Smith, General Ticket-Manager,

L. Chandler, Genl. Pass. and Ticket-Off., St. Louis, Mo.

Heißes Blut.

Roman von Georg v. Seeling.

(Fortsetzung.)

"Bann haben Sie der Angeklagten mitgetheilt, wo der Familiensturm aufbewahrt werde?"

"Drei Tage, bevor derselbe geraubt ward."

"Erzählen Sie die näheren Einzelheiten."

"Wir waren zusammen auf einem Ball gemeinen und ich begab mich nach dem Ankleiderimmer des Fräuleins v. Karstein; sie befand sich allein und ich bewunderte den prächtigen Schmuck, welchen sie getragen und der nun auf dem Ankleiderimmer lag; ausnahmsweise hielt ich die Schlüssel zu der Gasseite bei mir, in der unsere Familien - Kleinodien aufbewahrt wurden, denn ich sollte eine Brosche aufheben, welche meine Mutter am Abend getragen; wir fanden auf Schmuck zu spreden, ich zeigte ihr die Brosche und holte dann aus dem Musikzimmer auch ein Halbschiff herbei, welches besonders schön gefertigt war. Bertha v. Karstein fand dies auch, bat mich aber, das Halbschiff nur ja wieder rückt zu meiner Mutter zurückzutragen, damit nichts daran gehehe, daraufhin bemerkte ich, es sei nicht bei meiner Mutter, sondern im Musikzimmer verwahrt."

"Und machte das Fräulein dann irgendeine Bemerkung?"

"Ja, Bertha v. Karstein lachte und bemerkte, es sei dies doch ein forderbares Objekt, um Familiensturm aufzubewahren.

"Sie ging nun mit mir nach dem Musikzimmer, ich verwahrte die Schmuckgegenstände, und wir bewunderten beide die kostbare Cassette aus der Zeit des Cinquocento."

"Sprachen Sie an jenem Abende noch weiter über die Juwelen?"

"Emmer erhörte lebhaft und entgegnete mit sichtlichem Widerstreben:

"Ja, ich bat das Fräulein v. Karstein Niemanden zu sagen, daß sie die diegelben Juwelen, gegen Niemanden zu erwähnen, wo sie verwahrt würden. Ist es ein Geheimniß? O, dann hätten Sie es mir nicht mittheilen sollen, Emmer, antwortete sie mir darauf und versprach höchst heiter, es keiner Menschenzeile gegenüber zu erwähnen."

Infolge weiterer Fragen fuhr die Bertha v. Karstein lachend und bemerkte, es sei dies doch ein forderbares Objekt, um Familiensturm aufzubewahren.

"Bertha Sie an ihn auch Fragen stellen?" forschte Emmer Kompliment in leiser Tone zu diesem gewandt.

"Über ein oder zwei Dinge, gewiß."

Abalbert Freiherr v. Hochheim berührte nur das, was seine Tochter schon früher ausgelegt und fügte hinzu, daß die Gejagte auf ihn von allen Ansangte an den Eindruck gemacht habe, als trage sie eine Maske, hinter der sie ihren wahren Charakter verborge.

"Man habe," berichtete er weiter, "das Haus vom Keller bis zum Dach durchsucht, ohne irgend eine Handhabe zu finden; auch im Garten seien keine Fußspuren gewesen; unmittelbar vor dem hochgelegenen Fenster des Musikzimmers befand sich ein Blumenbeet, das gänzlich unversehrt geblieben, obwohl das Fenster sich durch eine Leiter hätte erreichen lassen, nirgends wie die leichte Spur darauf hin, daß Augen einen Eindruck verloren haben; Herr v. Hochheim selbst mache jeden Abend die Runde durch sein eigenes Haus, habe es auch an jedem Abend gehabt und alles sorgfältig verschlossen gefunden."

Klugen wußt hier eine Frage — ein; er wollte wissen, seit wann die Juwelen in jenem seitensamen Gewahrsam aufgehoben wurden.

"Seit fünfundzwanzig Jahren, seit meiner Heirath," entgegnete der Gesetzte.

"Und wo waren Sie früher?"

"In meinem Ankleiderimmer; doch da meine Dienstboten das nicht für hinreichend sicher hielten, gab ich sie in die Tasche, in der gewiß Niemand sie vermutet haben würde."

"Wußte irgend jemand außer Ihrer Frau und dem Ort des Gewahrsams nichts?"

"Nein, sie sprach kein Wort darüber."

"Wie Wunsch, daß Fräulein bei sich保管et sollten, darf ich Ihnen gesagt haben?"

"So, Ihr Kammerdiener wußt es also und sonst Niemand?"

"Wein junger Bruder, gestand Herr v. Hochheim zögernd zu.

"Ich glaube gehört zu haben, der selbe sei ebenfalls gefordert?"

"Ja, vor fünfzehn Jahren im Auslande."

"Ich bedauere, noch weitere Fragen an Sie stellen zu müssen, Herr Baron. War nicht Ihr Bruder Alles das, was man unter einem lokalen Vogel versteht?"

"Ich kann es nicht in Abrede stellen."

"Ein Mann, der Betteln einging, ein sehr leichtes Leben führte und schließlich nach dem Auslande reiste, weil er in der Heimat unmöglich geworden, ist es nicht so?"

"Allerdings."

"Nun denn, wäre es nicht möglich, daß ein so gearteter Mensch irgend eine Bemerkung über unsere Juwelen macht, und sie antwortete mir darauf: 'Ja richtig, es hat mich neulich jemand gesagt, ob ich den verlorenen Familien-Schmuck der Hochheims nicht gesehen habe'.... Das war Alles."

Als Fräulein v. Karstein die Cassette bewunderte, in welcher der Schmuck verwartet gewesen ist, stellte sie auch da keine Fragen?"

"Nein, Sie sagten nur, daß die Cassette aus der Zeit des Cinquocento herstamme und wußte viel mehr von denselben Arbeiten als ich; ob sie fragte nicht einmal, was darin verwahrt sei."

"Befand sie sich oftmals im Musikzimmer, allein, oder in Gesellschaft anderer?"

"Niemals allein, so viel ich weiß; mit mir oder mit Anderen aber sehr oft; sie war prachtvoll und alle Welt hörte ihre gerne zu."

"Das muß ich zugeben, auch ward ihm das Geheimniß niemals mitgetheilt, sondern er hat es erraten."

Emmer von Ringen hatte erreicht, was er wollte; obgleich die Thatsachen vielleicht nur noch deutlicher geworden waren, daß die Gejagte einer Muschelkammer verwarf sei?

"Ja, das wäre nicht unmöglich, aber obgleich mein Bruder ein starker Trinker gewesen, habe ich ihn doch niemals als Trunkenbold gesehen."

"Jedenfalls war er aber ein Mann von nicht allzu starken Grundsätzen, der nicht besonders geeignet erschien, zum Mitwirken eines Geheimnisses zu werden."

"Das muß ich zugeben, auch ward ihm das Geheimniß niemals mitgetheilt, sondern er hat es erraten."

Emmer von Ringen hatte erreicht, was er wollte; obgleich die Thatsachen vielleicht nur noch deutlicher geworden waren, daß die Gejagte einer Muschelkammer verwarf sei?

"Nein, Sie sagten nur, daß das Fräulein v. Karstein die Brosche und den Schmuck aufbewahrt habe."

"Ich danke verbindlich, ich habe keine weiteren Fragen zu stellen."

Emmer von Ringen trat zurück und es ward nun das Zeugenvorbericht vorgenommen. Die nächste aufgerufenen Zeugin war Marie v. Hochheim; sie sagte nichts Gravierendes aus als ihre Schwester und saßt nun noch hinzu, daß in Folge von Emmer's zufälliger Begegnung sie habe zu später Nachkunde

Bertha v. Karstein in der Nähe des Musikzimmers gehehen, der Vater erklärte, er werde die junge Fremde befragen, was sie dort zu suchen gehabt.

Herr v. Hochheim sei sehr aufgerogen gewesen und habe der jungen Dame gesagt, er komme, um eine Erklärung von ihr zu fordern. "Worüber?" hätte doraufhin die Angeklagte geantwortet. "Unsre Familienjuwelen sind gestohlen" be- merkte Herr v. Hochheim.

"Und Sie bildet sich ein, das hätte ich getan? Es steht Ihnen frei, meine Erfahrungen zu durchsuchen."

"Nein, wir wünschten es lebhaft, aber sie schlug uns die Bitte aus, nur hat sie meinen Tochter die Rollen eingepackt."

"Und Sie schenken Ihre Baronin beige-

ten? Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-

ten. Sie sind sehr gut, wie Sie es war-